

METHODISCHES VORGEHEN

STAND: DEZEMBER 2019

1. MÄRZ-JULI 2019: BEDARFSERHEBUNG

Ziele

Die ersten Fokusgruppeninterviews werden im Rahmen der Bedarfsanalyse durchgeführt. Übergeordnetes Ziel ist die Identifizierung von rückenbelastenden Arbeitssituationen. In folgenden Projektschritten werden aus diesen Situationen für die Erprobungen der Exoskelette entwickelt.

Organisatorisches und Gewinnung von Probanden

Die Fokusgruppeninterviews finden am 15.05.2019 und am 28.06.2019 in der Region Bodensee/Oberschwaben mit interessierten Mitarbeitenden aus vier stationären Altenhilfeeinrichtungen der BruderhausDiakonie in Kleingruppen mit jeweils sechs Teilnehmenden statt. In Vorbereitung der Fokusgruppeninterviews werden zwecks Teilnehmendenakquise Informationsschreiben und Einwilligungserklärungen durch das Projektteam erstellt und in Einrichtungen der BruderhausDiakonie verteilt.

Vorgehen und Ablauf

Es werden rückenbelastende Situationen im pflegerischen Alltag zusammengetragen und diskutiert. Die Teilnehmenden haben zudem die Möglichkeit, sich einen Eindruck über die bereits eingekauften Exoskelette zu verschaffen, diese anzuprobieren und ein erstes Feedback abzugeben. Zudem wird die Wissensplattform WiQQi als ein wichtiges Kommunikationselement zur Kooperation und Kollaboration in der Pflege vorgestellt.

Die Teilnehmenden füllen hierzu als Erstes einen Kurz-Leitfaden bzgl. eines Einsatzes von Hilfsmitteln zum rückschonenden Arbeiten aus. Darauf aufbauend sammeln sie auf Moderationskarten rückenbelastende Arbeitssituationen aus Ihrer Sicht. Zusätzlich notieren sich die Teilnehmenden Hinweise zur Nutzung und zu Nutzungsbarrieren von Hilfsmitteln in den jeweiligen Arbeitssituationen.

Datenauswertung und Ergebnisdarstellung

Die Fokusgruppeninterviews werden mit einem Tonbandgerät aufgezeichnet. Die Teilnehmenden werden zu Beginn der Gespräche mündlich um ihr Einverständnis gebeten. Die Tonbandaufzeichnungen dienen der Gedächtnisstütze bei der Aufbereitung der Ergebnisse. Die Fokusgruppeninterviews werden nicht wortwörtlich transkribiert und Teilnehmende werden mit einzelnen Aussagen nicht zitiert, die Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen würden. Von jedem Fokusgruppeninterview wird eine Dokumentation erstellt, in der wesentliche Ergebnisse anonymisiert zusammengefasst sind.

2. OKTOBER 2019 - DEZEMBER 2020: EINSATZ VON MULTIPLIKATOREN

Ziele

In Einrichtungen der BruderhausDiakonie sollen Beschäftigte gewonnen werden, die das Projekt EXPERTISE 4.0 in der Praxis vertreten. Als Multiplikatoren erkennen sie rückenbelastende Situationen im Arbeitsalltag, die ggf. durch den Einsatz von Exoskeletten oder anderen Hilfsmitteln erleichtert werden können. Perspektivisch sollen die Multiplikatoren in ihrer Einrichtung Ansprechpartner für den Einsatz von Exoskeletten und anderen Hilfsmitteln zum rückschonenden Arbeiten sein.

Organisatorisches und Gewinnung von Probanden

Es finden Informationsgespräche in Einrichtungen der BruderhausDiakonie statt. Zusätzlich wird ein Handlungsleitfaden mit weiterführenden Informationen für interessierte Beschäftigte erstellt. Der Handlungsleitfaden wird in den Einrichtungen der BruderhausDiakonie in Umlauf gebracht. Die BruderhausDiakonie steht bei Rückfragen als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Vorgehen und Ablauf

Die Multiplikatoren sind gleichzeitig Probanden der zweiten Fokusgruppeninterviews (siehe unten). In der geschützten, aber praxisnahen Umgebung des LebensPhasenHauses sammeln sie somit erste Erfahrungen mit dem Einsatz der Systeme. Bei diesem Termin werden sie durch das Projektteam zur sachgemäßen und sicheren Nutzung eingeleitet.

Falls es sich als notwendig herausstellen sollte bzw. die Multiplikatoren weiteren Einweisungsbedarf äußern, organisiert die BruderhausDiakonie zusätzliche Vor-Ort-Termine in den jeweiligen Einrichtungen. Bei diesen werden die Multiplikatoren ein weiteres Mal hinsichtlich einer Nutzung der Systeme angeleitet.

Der Ansprechpartner der BruderhausDiakonie nimmt regelmäßig und proaktiv Kontakt zu den Multiplikatoren auf (ca. alle 4 Wochen). Hierbei werden neue Arbeitssituationen in Erfahrungen gebracht, weitere Informationen ausgetauscht (bspw. zu anstehenden Terminen) und der Anleitungsbedarf geklärt.

Während der Feldphase leiten die Multiplikatoren andere Kollegen bei der Anwendung der verschiedenen Systeme an. Sie geben bei Bedarf Hilfestellungen bspw. beim An- und Ablegen. Außerdem sind sie dafür verantwortlich, dass alle Kollegen über die Verfügbarkeit der Systeme informiert sind. Die Projektleitung (= BruderhausDiakonie) stellt die Umsetzung dieser Prozesse sicher.

Datenauswertung und Ergebnisdarstellung

Verantwortlich: BruderhausDiakonie

Die regelmäßigen Gespräche mit den Multiplikatoren werden durch kurze Notizen dokumentiert. Die übrigen Projektpartner werden über die Gespräche in Kenntnis gesetzt.

3. NOVEMBER 2019 - APRIL 2020: ERPROBUNG IN DEMONSTRATIONSUMGEBUNG

Ziele

Übergeordnetes Ziel ist die Erprobung von Exoskeletten in konkreten Situationen in der Demonstrationsumgebung. Informationen sollen dazu gewonnen werden, wie die heute verfügbaren Exoskelette in ausgewählten Situationen wirken. Nutzen und Barrieren sind in den jeweiligen Situationen zu klären, bevor die Systeme in einem breiteren Feldversuch in den Einrichtungen der BruderhausDiakonie im Arbeitsalltag eingesetzt werden. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden durch die Durchführung der Tätigkeiten mit den Exoskeletten vertraut gemacht werden.

Organisatorisches und Gewinnung von Probanden

Es werden mindestens 3 Fokusgruppeninterviews mit jeweils 3-4 Pflegenden der BruderhausDiakonie durchgeführt (= 9-12 Probanden). Als Probanden sollen zum einen die Multiplikatoren eingesetzt werden. Diese stehen als Experten im späteren Projektverlauf den Pflegenden beratend zur Verfügung und agieren als Bindeglied zwischen dem Projektteam und den Pflegenden. Zusätzlich zu den Multiplikatoren werden weitere Pflegende der BruderhausDiakonie für die Durchführung der Testungen gewonnen. Hierzu finden u. a. Informations- und Aufklärungsgespräche in den Einrichtungen der BruderhausDiakonie statt.

Vorgehen und Ablauf

3 Pflegende werden eine rückenbelastende Situation zusammen mit einem Exoskelett durchführen. Diese Testungen werden voraussichtlich ca. 2 Stunden dauern. Im Anschluss schildern und diskutieren die Pflegenden in einer ca. einstündigen Fokusgruppe ihre subjektiven Eindrücke. Den Fokusgruppeninterviews liegt ein Leitfaden zugrunde (= Regieplan und Leitfragen).

Datenauswertung und Ergebnisdarstellung

Die Testungen in den Szenarien durch die Probanden werden zu Archivierungszwecken gefilmt. Wesentliche Rückmeldungen werden in Stichworten auf einem Whiteboard/Flipchart festgehalten.

Die Fokusgruppeninterviews werden mit einem Tonbandgerät aufgezeichnet. Die Teilnehmenden werden zu Beginn der Gespräche mündlich um ihr Einverständnis gebeten. Die Tonbandaufzeichnungen dienen der Gedächtnisstütze bei der Aufbereitung der Ergebnisse. Die Fokusgruppeninterviews werden nicht wortwörtlich transkribiert und Teilnehmende werden mit einzelnen Aussagen nicht zitiert, die Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen würden.

Die BruderhausDiakonie erstellt eine Matrix mit wesentlichen Resultaten der Testszenarien. Hierzu werden Rückmeldungen der Probanden verschriftlicht und kategorisiert.

Von jedem Fokusgruppeninterview wird eine Dokumentation durch EKUT erstellt. Die Dokumentation ist keine Transkription, sondern eine Zusammenfassung der wesentlichen Resultate.

4A. MAI 2020 - DEZEMBER 2020: FELDTTESTS (FOKUSGRUPPENINTERVIEWS III)

Ziele

Die dritte Runde der Fokusgruppeninterviews findet während der Feldphase statt – also begleitend zur Erprobung der Exoskelette in realen Pflegesituationen mit Pflegebedürftigen der BruderhausDiakonie. Pflegende sollen die sachgemäße und sichere Anwendung von Exoskeletten sowie ihre Einsatzmöglichkeiten und -grenzen im Arbeitsumfeld kennenlernen, um Gesundheitsgefährdungen zu vermeiden und eine körperliche Entlastung zu erfahren.

Organisatorisches und Gewinnung von Probanden

Insgesamt sollen ca. 30 Pflegende Erfahrungen mit der Nutzung von Exoskeletten im Arbeitsalltag sammeln. Diese rekrutieren sich aus Multiplikator*innen, weiteren Pflegenden der BruderhausDiakonie und ggf. weiteren Beschäftigten in der ambulanten Pflege oder Behindertenhilfe. Die Projektleitung führt Informations- und Aufklärungsgespräche in den beteiligten Einrichtungen. Die Multiplikator*innen weisen Kolleg*innen in die Nutzung der Systeme ein und stehen für Fragen bei einer Nutzung zur Verfügung.

Vorgehen und Ablauf

Die Probanden dokumentieren in einem Protokoll, wann und in welchen Situationen sie welche Systeme genutzt haben. Von den 30 Probanden werden 9 bis 12 in mehreren Fokusgruppen zu ihren Einstellungen und ihrem Erleben bzgl. eines Einsatzes von Exoskeletten vertiefend befragt. Diesen Interviews liegt ein zuvor durch EKUT und MEME entwickelter Leitfaden zugrunde.

Datenauswertung und Ergebnisdarstellung

Die Fokusgruppeninterviews werden mit einem Tonbandgerät aufgezeichnet. Die Teilnehmenden werden zu Beginn der Gespräche mündlich um ihr Einverständnis gebeten. Die Tonbandaufzeichnungen dienen der Gedächtnisstütze bei der Aufbereitung der Ergebnisse. Die Fokusgruppeninterviews werden nicht wortwörtlich transkribiert und Teilnehmende werden mit einzelnen Aussagen nicht zitiert, die Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen würden.

Von jedem Fokusgruppeninterview wird eine Dokumentation durch EKUT erstellt. Die Dokumentation ist keine Transkription, sondern eine Zusammenfassung der wesentlichen Resultate.

4B. MAI 2020 - DEZEMBER 2020: FELDTTESTS (BEFRAGUNG PFLEGENDE)

Ziele

Die schriftliche Befragung wird durchgeführt, um Rückmeldungen von allen Pflegenden zu erhalten, die Exoskelette im Arbeitsalltag genutzt haben. Die Ergebnisse aus den Fokusgruppeninterviews werden dadurch mit einer breiteren Datenbasis und verlässlicheren Erkenntnissen unterlegt.

Organisatorisches und Gewinnung von Probanden

Insgesamt sollen ca. 30 Pflegenden Erfahrungen mit der Nutzung von Exoskeletten im Arbeitsalltag sammeln. Diese rekrutieren sich aus Multiplikator*innen, weiteren Pflegenden der BruderhausDiakonie und ggf. weiteren Beschäftigten in der ambulanten Pflege oder Behindertenhilfe. Die Projektleitung führt Informations- und Aufklärungsgespräche in den beteiligten Einrichtungen. Die Multiplikator*innen weisen Kolleg*innen in die Nutzung der Systeme ein und stehen für Fragen bei einer Nutzung zur Verfügung.

Vorgehen und Ablauf

Ein Fragebogen wird entwickelt, der Items zu den Potenzialen und Grenzen eines Einsatzes von Exoskeletten im pflegerischen Arbeitsalltag enthält. Für die Fragebogenentwicklung sind EKUT und MEMe verantwortlich. Sie legen die Resultate aus der Indikatorenmatrix und den bis dato durchgeführten Fokusgruppeninterviews sowie die im Expertenbeirat zusammengetragenen „Kriterien“ zugrunde.

Datenauswertung und Ergebnisdarstellung

Der Fragebogen wird deskriptiv ausgewertet, d. h. die Ergebnisse werden bspw. durch einfache Diagramme und Mittelwertvergleiche veranschaulicht. Die Datenbasis ist für eine multivariate Analyse zu klein. Die quantitativen Resultate werden mit jenen aus den Fokusgruppeninterviews in einem Ergebnisbericht abgeglichen und zusammengeführt.

4. MAI 2020 - DEZEMBER 2020: FELDTTESTS (INTERVIEWS PFLEGEBEDÜRFTIGE)

Ziele

In der Feldphase werden Exoskelette in der realen Pflegesituation erprobt – also bei der Arbeit mit Pflegebedürftigen. Die Sicht der Pflegebedürftigen ist zentral, um nicht nur dem Ziel einer Entlastung von Beschäftigten, sondern auch dem einer besseren Pflege und Versorgung durch den Einsatz von Exoskeletten Rechnung zu tragen. Pflegebedürftige benötigen hierfür die Möglichkeit, eigene Eindrücke zu schildern – nach Möglichkeit im Vergleich mit dem Einsatz von konventionellen Liftern.

Organisatorisches und Gewinnung von Probanden

Es sollen insgesamt 5 Pflegebedürftige in einem persönlichen Interview zu ihren Erfahrungen mit dem Einsatz von Exoskeletten befragt werden. Die Pflegebedürftigen sollten kognitiv nicht zu stark eingeschränkt sein, um den Interviewprozess zu vereinfachen und Überforderungssituationen zu vermeiden.

In den Einrichtungen stellen die Multiplikator*innen den Feldzugang zu potentiell teilnehmenden Pflegebedürftigen her. Die Projektleitung informiert, berät, gibt Hinweise zum Datenschutz und holt ggf. schriftliche Einwilligungen ein. Den beteiligten Pflegebedürftigen werden die Exoskelette gezeigt und sie werden zu den Interviews umfassend aufgeklärt.

Vorgehen und Ablauf

Ein Interviewleitfaden wird erstellt, der den bisherigen Projekterkenntnissen zugrunde liegt und (offene) Fragestellungen aus der Sicht von Pflegebedürftigen beinhaltet. Der Leitfaden wird durch EKUT und MEMe entwickelt.

Datenauswertung und Ergebnisdarstellung

Die Interviews werden mit einem Tonbandgerät aufgezeichnet. Die Teilnehmenden werden zu Beginn der Gespräche mündlich um ihr Einverständnis gebeten. Die Tonbandaufzeichnungen dienen der Gedächtnisstütze bei der Aufbereitung der Ergebnisse. Die Interviews werden nicht wortwörtlich transkribiert und Teilnehmende werden mit einzelnen Aussagen nicht zitiert, die Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen würden. Von jedem Interview wird eine Zusammenfassung durch EKUT erstellt mit den wesentlichen Resultaten. Die Resultate der Einzelinterviews werden kategorisiert und in einem zusammenfassenden Ergebnisbericht dargestellt.

5. JANUAR 2021 – JUNI 2021: TAGE DER OFFENEN TÜR

Ziele

Das LebensPhasenHaus der Universität Tübingen organisiert und veranstaltet Tage der offenen Tür im letzten Projektjahr, um interessierte Bürger*innen zu Exoskeletten und anderen Hilfsmitteln zum rückschonenden Arbeiten zu informieren. Die Datenbasis zur Analyse der Potenziale und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Exoskeletten in der Pflege wird erweitert. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen verstetigt und einem breiteren Publikum bekannt gemacht werden.

Organisatorisches und Gewinnung von Gästen und Probanden

EKUT nutzt bewährte Kanäle und die Erfahrungen bei der Organisation vergleichbarer Veranstaltungen, um auf die Tage der offenen Tür aufmerksam zu machen. Die Mitglieder des Expertenbeirates werden durch MEMe eingeladen. Die BruderhausDiakonie macht in den eigenen Einrichtungen auf die Veranstaltungen aufmerksam.

Vorgehen und Ablauf

EKUT veranstaltet mit den Gästen Führungen durch das LebensPhasenHaus. Im Anschluss erhalten interessierte Teilnehmende die Möglichkeit, Exoskelette in ausgewählten Situationen auszuprobieren. Mitglieder des Projektteams weisen in die Nutzung der Systeme ein. Ausgewählte Testungen werden für die Öffentlichkeitsarbeit im Projekt gefilmt. Wesentliche Rückmeldungen während der Testungen werden in Stichworten auf einem Whiteboard/Flipchart festgehalten.

Im Anschluss findet mit ausgewählten Gästen ein Fokusgruppeninterview zu ihren Einstellungen und ihrem Erleben beim Tragen der Exoskelette statt. Diesen Interviews liegt ein zuvor durch EKUT und MEMe entwickelter Leitfaden zugrunde.

Datenauswertung und Ergebnisdarstellung

Die Fokusgruppeninterviews werden mit einem Tonbandgerät aufgezeichnet. Die Teilnehmenden werden zu Beginn der Gespräche mündlich um ihr Einverständnis gebeten. Die Tonbandaufzeichnungen dienen der Gedächtnisstütze bei der Aufbereitung der Ergebnisse. Die Fokusgruppeninterviews werden nicht wortwörtlich transkribiert und Teilnehmende werden mit einzelnen Aussagen nicht zitiert, die Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen würden.

Von jedem Fokusgruppeninterview wird eine Dokumentation durch EKUT erstellt. Die Dokumentation ist keine Transkription, sondern eine Zusammenfassung der wesentlichen Resultate.